



EDITORIAL

MARTIN W.

Wann wird´s mal wieder richtig Sommer?

An diesen Liedertitel von Rudi Carell können sich die älteren Semester unter uns noch sehr gut erinnern. Ich denke, am Ende dieses Sommers steht fest: Das war ein richtiger Sommer! Wochenlang herrliches Wetter und Temperaturen jenseits der 30°C. Wer diese Zeit nicht genossen hat, der ist selber schuld.

Die Sommerlager waren (fast) unfallfrei, und wir haben viele sehr glückliche Gesichter – sowohl bei den Kindern und Jugendlichen als auch bei den Leitern – gesehen. Was die jeweiligen Stufen dabei erlebt haben, das könnt ihr in dieser ersten Ausgabe der Schelfara im neuen Pfadijahr nachlesen. Zusätzlich gibt es noch Berichte über zwei wirklich gelungene Events vor dem Sommer: Spanischer Abend und Elternratsausflug (wirklich lesenswert!)

Nun ist es aber wieder allerhöchste Zeit, dass das neue Pfadijahr startet. Und dieses beginnt gleich mit einem einmaligen Wettstreit der jeweiligen Stufen gegeneinander. Hart aber unfair!

Das neue Jahr bringt bei uns in der Gruppe zahlreiche nennenswerte Veränderungen. Einige Leiterinnen und Leiter wollen oder müssen uns verlassen. Lena, Rosa und Jakob wollen ihre Ausbildungen vorantreiben, Carla hat mit ihren wunderbaren Zwillingen derzeit wohl anderen Stress, und Doris geht nach vielen Jahren bei den PWA in die wohl verdiente Leiterpension! Dafür dürfen wir wieder einige Neuzugänge im Team begrüßen: Ämsi und Eva verstärken die Wölflinge und Späher, und ein anderer hat es im Leiterruhestand nicht mehr ausgehalten und kehrt zu den Spähern zurück – Velch is back. Vielen Dank euch allen, es ist toll, dass ihr ungern geht und schön, dass ihr anderen euch die Zeit nehmt, bei uns im Team dabei zu sein!

Schließlich muss ich noch die erste Veränderung im Gruppenleitungsteam seit 15 Jahren bekannt geben: Renate hat nach 20 Jahren als Gruppenleiterin diese Funktion zurückgelegt. Sie hat davor schon in verschiedenen Stufen viele Jahre geleitet (auch schon mit mir zusammen die Wichtel in den 80er-Jahren), sie hat die Gruppe durch sehr schwierige Zeiten gebracht und schließlich durfte ich die letzten 15 Jahre wieder mit ihr gemeinsam die Gruppe leiten. In dieser Zeit haben wir mehrere hundert gemeinsame Tage und Abende bei Gruppenräten, Elternratssitzungen, Krisensitzungen, Leitergesprächen, Klausurtagungen, Planungssonntagen, Leiterausflügen, Elternratsausflügen, Landeshocks,... miteinander verbracht. Stefan muss oft sehr eifersüchtig gewesen sein. Renate bleibt uns aber zum Glück als Verantwortliche für die Heimvermietung erhalten.

Liebe Renate, ich möchte dir auf diesem Wege im Namen der Leiterinnen und Leiter sowie der Elternräte für deine jahrzehntelange ehrenamtliche Arbeit danken (und ehrenamtlich heißt bei uns auch wirklich ehrenamtlich)! Es war nicht immer nur lustig – aber meistens schon.

Die Lücke in der Gruppenleitung konnte aber glücklicherweise umgehend geschlossen werden: Auch Klinsi (manche kennen ihn



besser als Matthias) schafft es einfach nicht ohne Pfadfinder und ist zurück im Team in neuer Funktion – nämlich als Gruppenleiter! Matthias, ich freue mich, dass du bereit bist, gemeinsam mit mir diese Aufgabe ab sofort wahrzunehmen. **Was wir aber noch suchen, ist eine WEIBLICHE Verstärkung bei den GLs – meldet euch bitte!**

Und übrigens: Christina heißt nicht mehr Novak. Wir gratulieren ihr und Clemens ganz herzlich zur Hochzeit und wünschen euch nur das Allerbeste für die Zukunft. Endlich wieder ein richtiges Pfadehepaar – durch und durch!

NOCHE ESPAÑOLA

STEFAN MOOSBRUGGER

Zum Abschluss des heurigen Altpfadfinderjahres fand ein außergewöhnlicher spanischer Abend statt. Mit den richtigen Zutaten (man nehme die klangvollste spanische Livemusik in ganz Voralberg, die fantasievollsten Paella-Köche Österreichs, eine liebevoll gestaltete Location und die besten Besucher der Welt) durften wir einen besonderen Abend mit einer einzigartigen Stimmung erleben. Nachdem dann auch noch das Wetter passte und der Sangria die richtige Temperatur hatte, ließ es sich nicht vermeiden, dass es ein wirklich perfekter Abend für uns alle wurde.

In diesem Sinne: Gracias por la agradable noche.





EINMAL IM LEBEN SCHLOSSHERR SEIN!

EVO

Wer möchte nicht einmal SchlossherrIn im Schloss Wolfurt sein? Dank guter Beziehungen unter den Leitern war es unseren PWA-ler*innen möglich, diesen Traum zu erleben. Wir verbrachten einen ganzen Tag im Schloss, mit Führung, anständigem Schlossmahl bis zum Fotoshooting im Turm kamen sämtliche PWA-ler*innen auf ihre Kosten. Einziger Haken war die Anreise: Leider mussten einige statt in einer Kutsche mit dem PKW anreisen. Und andere, nach Pfadisitte, von Posten zu Posten, den Weg zu Fuß zum Schloss zurücklegen. Wie schon gesagt, es kamen alle auf ihre Kosten.

Später am Nachmittag überraschte uns Doris mit einem Eis vom Kolibri. Leider teilte sie uns mit, dass sie sich als aktive Leiterin von der PWA zurückziehen möchte, aber, sollten wir Leitermangel haben, uns gerne unterstützen möchte. Darauf haben wir beschlossen, dass wir mindestens einmal im Monat Leitermangel haben werden!

Am Abend machten unsere Spaziergänger*innen wieder, wie auf jedem Lager, einen Spaziergang. Die anderen bereiteten das Lagerfeuer und die Versprechensfeier vor. Sie war sehr stimmungsvoll.

Am Sonntag starteten wir mit einem gemeinsamen Messbesuch bei Marius. Gestriegelt und in Uniform trafen wir uns vor der Kirche, die einen zu Fuß, die anderen mit Taxi. Anschließend erwartete uns ein köstliches Essen von Renate zubereitet. Danke!

Nicht zu vergessen, schon fast Tradition, verabschiedeten wir die RARO auf ihr Sommerlager. Und: Die GUSP durften wir begrüßen! Sie kamen von ihrem Sommerlager ins Heim zurück.

Um 14 Uhr nahmen wir dann Abschied von einem gelungenen, lustigen, heißen Sommerlager 2018.



WENN OSTERN IM SOMMER AUF WEIHNACHTEN FÄLLT

ANNIKA WIDERIN

Sonntag – Zimmer 6.2 Am Sonntag, den 8.7.2018 fuhren wir mit dem Bus nach Au aufs Pfadilager. Die Fahrt dauerte 55 Minuten. Als wir ankamen, spielten wir zuerst ein paar Spiele. Danach räumten wir alle die Zimmer ein. Zunächst losten wir Gruppen aus, die dann zu Patrullen wurden. Die hießen: Cent, Kleeblatt, Fliegenpilz, Hufeisen und Marienkäfer. Dann malten wir Plakate und benannten unsere Patrullen. Nämlich: Geburtstag, Woche, Pfadfinder Wolfurt, Sommerferien und Rosenmontag. Bald darauf bastelten wir kleine Männchen aus Wolle, sogenannte Sorgenpüppchen, da dieser Tag Silvester gewidmet war. Kurz darauf gab es Abendessen und wir gingen danach ins Bett.

Montag – Zimmer 2 Heute, wie jeden Morgen, wird Morgensport gemacht. Nach dem Mittagessen haben wir eine coole Badesku-

gel gemacht und Eis gegessen. Außerdem ist heute Valentinstag. Wir haben zum Mittagessen Reis, Gemüse und Salat gegessen. Am Abend haben wir dann noch einen kleinen Spaziergang gemacht und anschließend ein paar Lieder gesungen.

Dienstag – Zimmer 9 Ostern steht vor der Tür. Am Dienstag sind wir nach Bezauf gefahren. Dort haben wir eine Ortserkundung gemacht. Am Vormittag haben wir einen Patrullenwettkampf mit österlichen Spielen gemacht. Am Abend durften wir noch den Osterhasen suchen, der sich auf dem Hügel weiter oben versteckt hat.

Mittwoch – Zimmer 4 Heute hat jeder Geburtstag! Wir haben eine coole kleine Wanderung gemacht. Außerdem durften wir coole Stationen machen wie zum Beispiel:

Muffins backen, Spiele spielen, Freundschaftsbänder knüpfen, ein Mühlespiel basteln, Kerzen ziehen und Seife herstellen.

Donnerstag – Leiterzimmer Heute durften wir mal alle ein wenig länger schlafen, denn heute war Weihnachten. Nach einem gemütlichen Frühstück mit „In der Weihnachtsbäckerei“ und lautem Gesang machten wir uns an die Vorbereitungen für die Büächle, denn jeder wollte bereit sein für die Versprechensfeier am Abend. Am Nachmittag schlossen die Spezimädchen noch ihre Aufgaben ab und die anderen spielten Spiele auf der Wiese. Zum Abendessen bekamen wir Burger und später ging es los zur Versprechensfeier. In gemütlicher Atmosphäre und Fackellicht nahmen wir viele neue Mädchen und Buben in die Pfadfindergemeinschaft auf. Sie bekamen ihr



Tüachle und die anderen ihre wohlverdienten Sterne und Spezialabzeichen.

Freitag – Zimmer 6.1 Der Abschied vom Berhaus Au Am Morgen sind wir aufgewacht und haben uns blitzschnell angezogen und sind gleich zum Frühsport aufgebrochen. Dann haben wir gefrühstückt und unsere Siebensachen gepackt und gleich alle Koffer auf den Anhänger geladen. Zum Mittagessen bekamen wir noch Reste zum Essen. Nach der Preisverleihung für den Patrullenwettkampf und der Zimmervisite liefen wir zum Bus und fuhren zum Pfadiheim, wo unsere Eltern schon voller Freude auf uns warteten.

Wir möchten noch unseren verschiedenen Köchen danken, die uns fabelhafte Mahlzeiten auftrichteten. Danke für eure Arbeit!

Gedicht zum Lager von Anna Huwe

*Wenn Ostern im Sommer auf Weihnachten fällt,
dann gehen wir ins Pfadilager und entdecken die Welt.
Das war noch nicht alles, jetzt gehen wir noch raus,
denn in diesm Lager gibt es leckeren Schmaus.
Dieses Lager ist doch wirklich schön,
das wollen wir doch alle mal wieder sehen.
Wir haben das ganze Jahr durchgemacht,
doch irgendwann war es tief in der Nacht.
Au war ein toller Ort,
doch leider gingen wir nach fünf Tagen fort.*



GUSP-SOLA 2018 IN SIBRATSGFÄLL

VERENA MOOSBRUGGER

22 GuSp und 7 Leiter machten sich am 8.7. auf den Weg nach Sibratsgfäll. Ein wunderschöner Lagerplatz direkt an der Subersach, geniales Wetter und ein cooles Programm machten das Lager für alle zu einem tollen Erlebnis.

Sonntag Am Sonntagmorgen trafen wir uns alle vor dem Pfadiheim und verabschiedeten uns von unseren Eltern. In voller Zahl waren wir 22 Kinder. Danach gingen wir zur Bushaltestelle Inselstraße und fuhren mit dem Bus nach Sibratsgfäll. Am Lagerplatz angekommen, fingen wir sofort an unsere Zelte aufzubauen. Als da geschafft war, baute die Hälfte der Pfadis die Jurte auf und die andere Hälfte baute die Latrine und das Zirkuszelt auf. Danach aßen wir eine kleine Jause und fingen an die Kochstellen zu bauen. Danach grillten wir noch an der Subersach und gingen dann ins Bett.

Montag Der Montagmorgen startete mit Morgensport. Darauf folgte das Frühstück mit der GuSp-Spezialität Kakaobrot. Danach machten wir mit dem Aufbau weiter. Das typische Essen Kartoffelgulasch darf natürlich auch nicht fehlen. Wer noch wollte, durfte danach baden gehen. Als Abendessen gab es leckere Wraps. Für eine gruse-

lige Nacht gab es am Abend noch Gruselgeschichten am Lagerfeuer.

Dienstag Über die Nacht waren wir ins Mittelalter gereist. Doch mit unserer neuen Kleidung passten wir nicht ganz hinein. Deshalb bastelten wir uns mittelalterliche Kleidung und Waffen. Nach dem Mittagessen Hacklöble mit Kartoffelpüree ging es weiter mit den Ritterspielen. Beim Baumstammweitwurf, Seilziehen, huckepack beim Lanzenstechen, Hufeisenwerfen und Kissenschlacht auf dem Balken gaben wir alles beim Turnierkampf. Am Abend gab es Riebel mit Apfelmus, welches eigentlich nicht zum Mittelalter passt.

Mittwoch Nach dem Frühstück und dem Morgensport fingen wir mit den Vorbereitungen für die anstehende 2-Tages-Wanderroute an (Orientierung, Erste Hilfe, Rucksack packen, ...). Zum Mittagessen gab es Würstnudeln. Nach dem Mittagessen räumten



wir den Lagerplatz auf und machten uns auf die 2-Tages-Wanderung nach Schetteregg auf. Am Abend, als alle eine Unterkunft gefunden hatten, kamen die Leiter noch vorbei.

Donnerstag Nach einer erholsamen Nacht gingen die GuSp aus dem Haus, in dem sie geschlafen hatten und bekamen ein Gratisfrühstück beim Schettereggerhof. Nachdem wir uns bei Wirt bedankt hatten, ging es zurück nach Sibratsgfäll.

Freitag Am Freitag nach dem Frühstück waren auf einmal unsere Leiter weg. Nur einen Zettel fanden wir am Lagerplatz mit einem Hinweis, wie wir unsere Leiter, die das ganze Essen haben, finden. Wir machten uns auf die Suche und lösten alle Rätsel, die auf dem Lagerplatz versteckt waren. So fanden wir schnell unsere Leiter, die die Zutaten für den Kaiserschmarren dabei hatten. Am Nachmittag wanderten wir zum

Schiefen Haus und waren beeindruckt, welche Kraft die Natur hat. Mit unserem Lieblingsnachtgeländespiel „Blinker“ ging der Tag zu Ende.

Samstag Am Samstag bereiteten wir uns auf das Versprechen vor und starteten mit dem Abbau unserer Bauten. In der Hitze war das ganz schön anstrengend. Abends machten wir ein riesiges Feuer an der Ache und grillten ganze „Hennele“ in der Glut. Danach folgte die Versprechensfeier, bei der alle ihre Tüchle und Abzeichen bekamen. Die letzte Nacht schliefen wir alle gemeinsam in der Jurte.

Sonntag Der letzte Tag unseres Lagers ist angebrochen. Wir packten unsere Sachen, bauten die letzten Sachen ab und machten uns mit dem Bus auf nach Wolfurt. Müde und dreckig, aber mit vielen neuen Geschichten, sind wir zurück nach Hause gekommen.





SOLA 2018 NATURNS – CAEX

BIGI

Samstag, 7. Juli 2018 - Pünktlich um zehn Uhr standen zwölf CaEx und vier LeiterInnen mit gepackten Rucksäcken und voller Vorfreude vor dem Pfadiheim bereit. Das Sommerlager konnte beginnen. Mit zwei komfortablen VW-Bussen führte uns die Reise nach Italien, genauer gesagt in das wunderschöne Südtirol. Während eines kurzen Zwischenstopps am Reschen wurden schon die ersten Dreckspatzen gekürt. Der Schlamm reichte so manch einer bis zu den Knien.

In Naturns angekommen, bezogen wir am Nachmittag unseren traumhaften von Apfelplantagen umgebenen Lagerplatz am Ortsrand. Hier sollte nun für eine Woche unser neues Zuhause sein. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt, mit einer Einschränkung – es gab keinen elektrischen Strom, aber dafür eine fertige Kochstelle mit Pizzaofen. Das Lagergelände bot mehr als genug Platz, und es gab sogar ein kleines Bächlein. Genau dieses Wässerchen wurde in wenigen Tagen zu einem gigantischen Schwimmbecken aufgestaut. Die Wassertiefe betrug anfangs ca. 50cm und erreichte schließlich ganze 1,70m! Da der selbstgebaute See aber nur die Temperatur ei-

nes Gebirgssees erreichte, besuchten wir zwei Schwimmbäder und kühlten uns dort bei angenehmen Temperaturen ab. Mit dem aus dem Bachbett geborgenen Traktorreifen wurde kurzerhand eine Schaukel gebaut. Es gab außerdem: Volleyballfeld mit selbstgeknüpftem Netz, eine Slackline und, und, und... Langweilig wurde uns jedenfalls nicht. Sogar der ein oder andere Besucher (Kiki, Laurin und Vale) fanden über die verwinkelten Wege zu uns aufs Lager und genossen mit uns die Vorzüge eines Sommerlagentages.

Dienstags ging es noch nach Meran, wo eine legendäre Fotosafari mit den unterschiedlichsten Aufgaben (u.a. Foto mit gelber Ampel, etc.) stattfand.

Am Mittwoch rauchten dann die Köpfe – das bereits zum Ende des Pfadijahres in den Heimstunden bearbeitete Thema „Mobbing“ wurde auf dem Lager nochmals aufgegriffen und behandelt. Auch der diesjährige Pfadistart wurde von den motivierten CaEx geplant. Dieser geistig anspruchsvolle Tag wurde abends mit der „Nacht der Lichter“ in Naturns abgeschlossen.



Jeden Lagertag ließen wir mit einem großen Lagerfeuer ausklingen. Zum Glück mangelte es uns nicht an Feuerholz, und daher konnten zum Teil recht große Funken entstehen. Der allnächtlichen Lagerfeuerromantik waren quasi keine Grenzen gesetzt...

Da aber auch das schönste Lager irgendwann ein Ende findet, wurde am letzten Tag eine spannende Regatta mit selbstgebauten Booten bzw. Floßen – ganz zur Freude so manchen Leiters – abgehalten. Kulinarisch wurde der Tag mit selbstkreierten Pizzen aus unserem Ofen und mit sportlichen Übungen (u.a. Bierbankklettern) abgeschlossen (die LeiterInnen waren erstaunt über die körperliche Leistung der Kids). Müde und zufrieden schlummerten wir ein letztes Mal in Naturns ein.

Pünktlich und mehr oder weniger fit (bzw. ganz) kamen wir eine Woche später wieder in Wolfurt an. Das Lager ist nun leider aus, was bleibt, sind die vielen schönen Erinnerungen.



SOMMER, SONNE, SONNENSCHNEIN: RARO ON TOUR

LINUS HEIM

Das RaRo-Pfadijahr 2017/18 kann man, so wie jedes davor gewesene, mit den folgenden Worten beschreiben: arbeitsreich, mitreißend, schweißtreibend, weltbewegend. Aus genau diesem Grund dachten wir uns, wir haben so viel geleistet, ein Wander- oder Fahrradlager ist jetzt nicht mehr drin. So kam es, dass sich am 15.07.2018 15 Ranger und Rover inklusive Leiter, kurz zwei Autos, beim Pfadiheim trafen um sich gen Süden aufzumachen.

Erster Stopp: Eni Tankstelle Wolfurt. Zweiter Stopp: San Bernardino Pass. Dritter Stopp: Genua Hafen. Nächster Protokolleintrag um 21:00: Fähre fährt. Ankunft in Bastia frühmorgens. Willkommen auf Korsika!

Spontan ergeben sich neue Berufswünsche wie „Fähren-Parkplatz-Konstrukteur“, bevor wir uns bei einer Sand-Schlamm-Schlacht am Meer wiederfinden. Ganz wichtig: „Ned ind Hoor!“ Unsere Unterkunft fanden wir, da Wildcampen auf Korsika unter Strafe steht, in einer kleinen Hütte in Sichtweite des Monte Cinto (höchster

Berg Korsikas). Als Abendessen gab es traditionelle WuNu, welche höchst philosophische Fragen aufwarfen, unter anderem: „Gibt's sunsch no Liada, wo viele Worte vorkommen?“ Am nächsten Tag stand eine Wanderung auf dem Plan. Wer uns kennt, weiß ja, dass wir nicht einfach nichts tun können. So begaben wir uns zum nahegelegenen Asco (Fluss). Das Ziel: diesem flussabwärts zu folgen. Wie? Um, über, durch und im Fluss selbst. Frage in die Runde: Wer hätte gedacht, dass man für 4 Kilometer 7 Stunden brauchen könnte? Wir waren auch überrascht.

Die Frage des nächsten Morgens: Ist es effizienter, wenn man im nahegelegenen Cafe einen Cappuccino trinkt und aufs WC geht, oder sollte man einfach die zwei Euro Klogebühr zahlen? Wir wissen es bis heute nicht. Für die kommende Nacht fanden wir Unterschlupf im „Störrischen Esel“ nahe Calvi. Den Tag verbrachten wir mit Baden und Entspannen, bevor wir am Abend beim hauseigenen Tanzabend voll durchstarteten. Das Frühstück am nächsten Morgen wurde wieder mit tiefgründigen Fragen aufgefrischt. Habt



ihr euch auch schon gefragt, ob der Name auf eurem Namensschild auch wirklich euer Name ist? Ja, wir hatten sehr helle Augenblicke. Programm für Donnerstag war Flussbaden. Man darf sich ja nicht überanstrengen. Die nächste Nacht verbrachten wir auf einem Campingplatz in Galeria. Am darauffolgenden Tag zog es uns weiter nach Süden, vorbei an Porto und hin zum Capo Rosso. Um nicht ganz einzurosten begaben wir uns auf eine Wanderung hin zum „Tour Genoise du Capo Rosso“, ein alter Wachturm an der Küste Korsikas. Dort gab es romantischen Sonnenuntergang über Meer, serviert mit Dosenravioli. Malerisch. Die Nacht verbrachten wir auf dem Turm, bevor wir uns am Samstag auf den Rückweg zum Auto machten. Nach einer kurzen Badeeinlage in Porto fuhren wir wieder zurück nach Bastia, von wo aus wir die Fähre in Richtung Heimat befuhren. Auf dem Weg nach Bastia, wie sollte es auf einem Roadtrip auch anders sein, konnten wir den Haken hinter den Programmpunkt Blechschaden setzen. Genauere Infos sind nur bei Zeugen erhältlich, aber zur Beruhigung, es war nicht so schlimm, nur ärgerlich. Auf jeden Fall hieß es um 20:30 wieder „Fähre fährt!“



ELTERNRATSAUSFLUG

KEULE

Warum auch immer ich die Veranstaltung verdrängt habe, entzieht sich meinen Erinnerungen. Doch gibt es Personen unter uns, die ernsthaft behaupten, ich hätte Sprüche gemacht, einen Schelfarabericht zu schreiben. Das wiederum entzieht sich völlig meiner Erinnerung und Vorstellungskraft. Aber wenn meine Freunde sowas behaupten, wird doch was Wahres daran sein – oder? Nach ein paar Nächten kann ich mich doch an ein paar Brocken erinnern!

Treffpunkt Bahnhof Wolfurt, Zugfahrt nach Götzis oder Rankweil? Spielwaren Geschäft Böckle liegt gegenüber. Vielleicht hieß das Lokal Küchen-Werkstatt, bin mir aber nicht ganz sicher. Bin mir aber sicher, dass gekocht wurde. Ich meine, wir mussten selbst kochen. Jeder durfte sich mehr oder weniger einbringen. Da war dann noch eine Sache mit dem Mörser, und da fällt mir gerade ein, dass aus ir-



gundeinem Grund Kerstin schon in Bregenz in den Zug eingestiegen ist, warum auch immer. Da ich mich nicht an Übelkeit und „Dünnpfiß“ erinnern kann, war das Essen ziemlich sicher hervorragend. Da war noch Frühlingsrollen rollen, Bananenblätter statt Alu-Folie, Spießchen mit Hühnern und ich meine wirklich Spießchen - kleine. Zwischendurch musste die Weißweinsorte gewechselt werden, zu wenig am Lager! Der Weg zum Bahnhof zurück erscheint im Nachgang wesentlich kürzer. Ach ja, ausgegessen wurde alles bis auf ein Stück Nachttisch für den Mann der Köchin. Oh – da war noch die stille Fee im Hintergrund, welche man anscheinend buchen kann. So, das ist es, glaube ich, aber Bilder sagen bekanntlich mehr als 1000 Worte!

War aber sicher eine sehr tolle und amüsante Veranstaltung, die ganz sicher bestens organisiert war. Bin sicher wieder dabei.



KALENDER, SPONSOR, IMPRESSUM UND DAS FOTO

KALENDER

14.09.2018	Start ins neue Altpfadijahr (Dreiländerblick)
15.09.2018	Start ins neue Pfadijahr
28. – 29.09.2018	Klausurtagung Furx
30.09.2018	Pfadiaktionen am Wolfurter Herbstmarkt
05. – 07.09.2018	Kultur- und Genussreise Altpfadfinder nach Konstanz (ausgebucht)
17.10.2018	Landeshock Pfadiheim Rankweil
09.11.2018	Altpfadiaktion Weinverköstigung Hofsteigsaal Lauterach
10.11.2018	Sammelaktion Bücherflohmarkt (Pfadfinderheim Wolfurt)
17.11.2018	Bücherflohmarkt Pfadfinderheim Wolfurt
01.12.2018	Altpfadiaktion Raser #2, Klosterhof Kennelbach
24.12.2018	Friedenslichtverteilung (Spar, Brotlädele, Pfadfinderheim Wolfurt)
12.01.2019	Pfadi- und Möweball, Cubus Wolfurt

WEB

Weitere Informationen, Fotos und Veranstaltungstermine sowie Informationen über die Wolfurter Pfadis gibt es online unter www.pfadfinder-wolfurt.com und auf Facebook.



Diese Ausgabe der Schelfara wurde dankenswerterweise gesponsert von

**Raiffeisenbank
am Hofsteig**



IMPRESSUM

d'Schelfara - Vereinszeitung der Pfadfindergruppe Wolfurt
Herausgeber & Medieninhaber: Pfadfindergruppe Wolfurt
F.d.l.v.: Martin Widerin, Erlenstraße 1a, 6922 Wolfurt
Redaktion: Evo, Bigi, Annika W., Verena M., Anna Huwe, Keule, Stefan M., Linus H., Martin W.
Fotos: Marie-Luise D., Isolde, Jenny, Röbi, Paulina, Christina, Judith, Annika W., Peter N., Wolfgang D., Tom, Saskia, Martin W.
Grafik: Velch, Layout: Erik Reinhard
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 25. November 2018
Beiträge, Fotos, Termine,... erbeten an: martin@widerin.com